

Inhalt

Verzeichnis der Abkürzungen — XI

Einleitung — 1

- I Autorschaft aus literatursoziologischer Sicht — 18**
 - 1 Legitimationsstrategien im literarischen Feld: Autorschaft und Autorität — 22
 - 2 Die Temporalität von Autorschaft — 26
 - 3 Die Inszenierung von Autorschaft — 30
 - 4 Zur Historisierung der Methode: Autorschaft und Autonomie — 33
 - 5 Autorschaft und die Grenzen des literarischen Felds — 38
 - 6 Politische Autorschaft — 42
 - 7 Literarische Texte und Konsekrationsinstanzen des literarischen Felds — 45

- II Schreiben im Auftrag der ‚jungen Generation‘: Politische Autorschaft im literarischen Feld der unmittelbaren Nachkriegszeit — 47**
 - 1 Die Innere Emigration als Gegner politischer Autorschaft — 50
 - 1.1 Religion in den Autorschaftsinszenierungen der Inneren Emigration — 51
 - 1.2 Preisgekrönte Autorschaften der Inneren Emigration — 57
 - 1.3 Der Nihilismusvorwurf an die ‚junge Generation‘ — 64
 - 2 Autorschaft im Namen der ‚jungen Generation‘ — 67
 - 3 Zwischenfazit: Generation und Habitus — 77
 - 4 Die westdeutsche Literaturkritik nach 1945: Friedrich Sieburg, Günter Blöcker und Hans Egon Holthusen — 82
 - 4.1 Drei Gegenspieler der ‚jungen Generation‘ — 85
 - 4.2 Verhältnis zur Inneren Emigration — 93
 - 5 Fazit: Literaturkritik und Autonomieästhetik — 97

- III Schreiben, um zu mahnen: Heinrich Böll und Paul Schallück als ‚Gewissen der Nation‘ (1953–1963) — 99**
 - 1 Autorschaft in Bölls Romanen zwischen 1951 und 1963 — 105
 - 1.1 *Und sagte kein einziges Wort*: Autorschaft im Namen der sozial und religiös Marginalisierten — 106
 - 1.2 *Haus ohne Hüter*: Vom Scheitern einer Autorschaft — 110
 - 1.3 *Billard um halb zehn*: Eine Rhetorik des Leidens — 113

- 1.4 *Ansichten eines Clowns*: Der Autor als Ärgernis — 120
 - 1.5 Bölls Autorschaft im Roman — 129
 - 2 Bölls essayistische Schriften und Reden in den 1950er-Jahren — 131
 - 2.1 Opfer überall! – Die Religion und Bölls Erinnerungspraxis — 132
 - 2.2 Schuldanerkennung als Beichte — 137
 - 2.3 Realismus als religiöse Aufgabe — 142
 - 2.4 Böll als ‚Gewissen der Nation‘ — 145
 - 2.5 Essays und Reden zwischen Religion und Politik — 152
 - 3 Dokumentation: Bölls Autorschaft im Urteil der Literaturkritik — 153
 - 3.1 *Und sagte kein einziges Wort* — 156
 - 3.2 *Haus ohne Hüter* — 159
 - 3.3 *Irishes Tagebuch* — 160
 - 3.4 *Billard um halb zehn* — 162
 - 3.5 *Ansichten eines Clowns* — 168
 - 3.6 Rezeption im Spannungsfeld von Religion und Politik — 174
 - 4 Schallücks Werk in den 1950er-Jahren im Vergleich — 176
 - 4.1 Die existentielle Thematik der drei Romane aus den Jahren 1951–1954 — 179
 - 4.2 Schallücks essayistische Positionsbestimmungen — 184
 - 4.3 Endlich Erfolg: *Engelbert Reineke* — 187
 - 4.4 Dokumentation: Schallücks Romane im Urteil der Literaturkritik — 197
 - 5 Fazit: Der Autor als ‚Gewissen der Nation‘ — 206
- IV Schreiben, um zu lästern: Arno Schmidt und Günter Grass als Blasphemiker (1953–1963) — 214**
- 1 Günter Grass: Der „Hai im Sardinientümpel“ — 215
 - 1.1 *Die Blechtrommel*: Dissonante Töne gegen das Vergessen — 221
 - 1.2 *Katz und Maus*: Vom Scheitern eines Autorschaftsmodells — 246
 - 1.3 *Hundejahre*: Ein Kranz für den Nihilismus — 257
 - 1.4 Dokumentation: Grass’ Autorschaft im Urteil der zeitgenössischen Rezeption — 275
 - 1.5 Grass’ Autorschaft und die Dynamik des Skandals — 300
 - 2 Arno Schmidt: Der „Hecht im Karpfenteich“ — 303
 - 2.1 *Seelandschaft mit Pocahontas*: Keine Theodizee — 309
 - 2.2 *Aus dem Leben eines Fauns*: Mit der Faust geschrieben — 318
 - 2.3 *Das steinerne Herz*: Vom Nutzen und Nachteil des kalten Herzens — 328
 - 2.4 Dokumentation: Zur Rezeption Arno Schmidts zwischen 1953 und 1956 — 335

- 2.5 Schmidts Autorschaft: *contradico ergo sum* — 344
- 3 Fazit: Blasphemie und Autorschaft — 347
- V Schreiben, um sich zu opfern: Authentische Autorschaft und das Leiden an der Gesellschaft (1973–1977) — 354**
- 1 Tod und Nachleben der Literatur: Zur Vorgeschichte authentischer Autorschaft — 362
- 1.1 Die Dokumentarliteratur: Misstrauen gegenüber dem Literarischen — 365
- 1.2 Kulturrevolution: Das Subjekt als politischer Faktor — 373
- 2 Autorschaft nach der Revolte: Das *Literaturmagazin* und die Authentizität — 379
- 3 Authentische Autorschaft und ihre Rezeption durch die Literaturkritik — 396
- 3.1 Karin Strucks *Klassenliebe*: Vom Wunsch, Autorin zu sein — 398
- 3.2 Maria Erlenbergers *Der Hunger nach Wahnsinn*: Das Protokoll einer Selbstopferung — 410
- 3.3 Fritz Zorns *Mars*: Krankheit als Strafe — 419
- 3.4 Bernward Vespers *Die Reise*: Die Hoffnung auf Erlösung — 435
- 3.5 Nicolas Borns *Die erdabgewandte Seite der Geschichte*: Schwierigkeiten beim Schreiben des Selbst — 457
- 4 Fazit: Authentische Autorschaft als Opfergang — 475
- VI Schreiben, um die Zukunft zu offenbaren: Prophetie und Apokalypse in der Literatur der 1980er-Jahre — 491**
- 1 Methodische Vorbemerkung: ‚Weltuntergang‘ oder ‚Apokalypse‘? — 495
- 2 Feldbeobachtungen: Die Literatur der 1980er-Jahre im Zeichen der Endzeit — 499
- 3 Christa Wolfs Kassandraruf: Erzählung und Vorlesungen — 509
- 3.1 Prophetie und Authentizität — 510
- 3.2 Dokumentation: *Kassandra* im Urteil der Literaturkritik — 525
- 4 Günter Grass als Prophet des Weltuntergangs — 529
- 4.1 Grass' Weltuntergangsvisionen in Essays und Reden — 532
- 4.2 *Die Rättin*: Schreiben in der Tradition der Apokalyptik — 535
- 4.3 Dokumentation: *Die Rättin* im Urteil der Literaturkritik — 553
- 5 Fazit: Autorschaft und Apokalypse — 557
- Schlussfolgerungen — 566**
- Literatur — 583**
- Personenregister — 642**